

ließ heute den unter Androhung der Strafe auf die Übergabe der Urkunden, hat von ihm nach Befehle seiner

gegengesetzt. In den Kommandanten Paris sendet dort folgendes durch einen Kommandanten der Umstände. Die Garabuzien und Sie wird sich vereinigten.

den Soldaten, die Kapitulationen Familienkälte, Nässe, zur andern Gesamtover 3. November 0 Mann, da-

fehl erhalten, den deutschen

Gläser und Sammlung in der sie gegen die Deutschen

lassen an die eben wurden 1357 Ro-

Landes und and sich zur en die frisch

sch. In den Soldaten ohne Behagen die den Deutschen Napoleon fabriren prangen. onaleigentum. der Seine. fanatisch.

Je so an seine pt angehören

er dem Vor wieder einen Diche war, der voller nicht wußte. enickel schlich

bedämpft. Da sie, daß die ihren Onkel ten.

die Pascher

der Burche anten, wahr-tete.

hen, so hatte das Mädchen dem frantzö-ort die rechte

er schwachte, ennickel aber Zeichen mit

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.25; hierzu je 20 M. Bestellgeld.

Anzeigenpreise: die gespaltene Zeile oder deren Raum 12 M. bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 M. Reklamen die Spalte, Seite 25 M. Bei öfterer Insertion entsprechend Rabatt.

Anzeigenpreis: die gespaltene Zeile oder deren Raum 12 M. bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 M. Reklamen die Spalte, Seite 25 M. Bei öfterer Insertion entsprechend Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Organisations-Vertrauens-Expeditoren, Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 27.

Neuenbürg, Freitag den 17. Februar 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 16. Febr. Der „Schlesischen Zeitung“ wird aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß sich die Regierung nach eingehender Erwägung entschlossen habe, die nächsten Reichstagswahlen erst im nächsten Jahr stattfinden zu lassen. Der Termin soll so spät als möglich angesetzt werden.

Ausprägung von Silbermünzen. Der Bundesrat hat die Ausprägung von Silbermünzen im Betrage von 40 Millionen beschlossen. Die Nachfrage nach Silbermünzen hat in der letzten Zeit angehalten. Die Reichsbank ist noch nicht derartig mit Silbermünzen ausgestattet, wie es das Verkehrsbedürfnis für eine glatte Abwicklung der Zahlungsgeschäfte erfordert. In erster Linie besteht ein Begehren nach Dreimarstückchen, während Fünfmärstückchen nach wie vor nicht verlangt werden. Für Zweimarstückchen ist in letzter Zeit zur Befriedigung der Bedürfnisse des Weichnachverkehrs und für die Versorgung der Schutzgebiete wiederum trotz der früheren starken Prägungen eine stärkere Nachfrage hervorgetreten. Der Bundesrat hat sich daher damit einverstanden erklärt, daß für 1911 40 Millionen Mark zur Ausprägung gelangen, davon für 30 Millionen Dreimarstückchen und für je 5 Millionen Zwei- und Einmarstückchen. Wenn die vom Bundesrat beschlossenen Prägungen mit Ausnahme dieser 40 Millionen Mark beendet sein werden, so sind dann an Silbermünzen 1.054.000.000 Mark vorhanden, das heißt 17,4 Mark auf den Kopf der Bevölkerung von 1905. Die münzgesetzlich festgelegte Quote beträgt bekanntlich 20 Mark.

Der Reichsgesundheitsrat, der in Berlin zusammengetreten ist, zu der Ueberzeugung gelangt, daß für Europa und somit für Deutschland keine unmittelbare Pestgefahr besteht.

Berlin, 15. Febr. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge herrscht in Berlin zur Zeit eine Influenza-epidemie. Etwa 12.000 bis 14.000 Personen sind erkrankt. Die Krankheit zeigt heftige Symptome und die Sterblichkeit ist größer als im Vorjahre.

Berlin, 16. Febr. Die erste preussische Vollbahnlokomotive mit elektrischem Antrieb, die kürzlich auf der Strecke Dessau-Bitterfeld Probe-fahrten veranstaltete, hat sich bewährt. Es wurde mit einem Versuchszuge von 260 Tonnen Streckenweise eine Geschwindigkeit von 105 Kilometern erzielt.

Berlin, 13. Febr. Der Segen der Arbeiter-versicherung geht aus jeder neuen Mitteilung amtlicher Stellen über die erfolgten Leistungen hervor. Von einer Gesamtbevölkerung von 63.879.000 Personen waren letztes Jahr gegen Krankheit versichert 13.382.290 Personen, gegen Unfall 23.767.000, die Invalidenversicherung umfaßte 15.444.300 Personen. Die Summe der Entschädigungsleistungen ist für die Krankenversicherung auf rund 399 Millionen, für die Unfallversicherung auf 162 Millionen und für die Invalidenversicherung auf 189 Millionen berechnet.

Rastatt, 15. Febr. Eine sozialdemokratische Parteikonferenz stellte als Reichstagskandidaten für den 8. Wahlkreis den Apotheker Theodor Lutz in Baden-Baden auf.

Wien, 14. Febr. Im Wiener Palais des Fürsten Fürstenberg wurde von der Gemahlin des Fürsten Egon Fürstenberg kürzlich ein großer Diebstahl, der vor mehreren Monaten verübt wurde, entdeckt. Die Fürstin vermißte seit einiger Zeit ein Brillantdiadem, das einen Wert von einer halben Million Kronen repräsentierte. Sie fand es dieser Tage wieder und entdeckte bei der Prüfung, daß 3 Brillanten herausgenommen und durch falsche Steine ersetzt waren. Der Verlust beträgt 25.000 Kronen. Die Frau des Fürsteherrn wurde verhaftet; sie hat die ursprüngliche Entwendung eingestanden.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Febr. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten tritt am Geburtsfest des Königs, dem 25. Februar, eine Einschränkung des Post-, Telegraphen- und Fernsprechkontrahenten ein.

Stuttgart, 16. Febr. Der Beirat der Verkehrsanstalten hält am Samstag 4. März in Ulm eine Sitzung ab, in der der Eisenbahnfahrplan für das Jahr 1. Mai 1911/12 festgelegt, eine Mitteilung über Ausnahmetarife im Güterverkehr erfolgen und die Wahl des ständigen Ausschusses des Beirats vorgenommen werden wird.

Stuttgart, 14. Febr. Die im inneren württ. Verkehr zugelassenen Posteinzahlungsschläge sollen nach einer Verfügung der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Zukunft in der Größe der Normalbriefumschläge hergestellt und nach Aufbrauch der vorhandenen Vorräte ausgegeben werden. Bekanntlich war es bisher unmöglich, Geschäftspapiere von normaler Größe zu verwenden, bezw. diese ordnungsgemäß zusammenzulegen.

Stuttgart, 15. Februar. Die Maul- und Klauenseuche greift in Württemberg bedauerlicherweise immer weiter um sich, obwohl es nach den erfolgten Einschleppungen rasch gelungen war, allen hiemit zusammenhängenden Ausstrahlungen nachzugehen und die entstandenen Seuchenherde einzukreisen. Die Weiterverbreitung geschieht zur Zeit fast nur durch den Personenverkehr. Dieien können die Polizeibehörden nicht verbieten. Hier muß die Bevölkerung sich selbst helfen. Ueberhaupt ist es ein Irrtum, zu glauben, mit polizeilichen Maßnahmen allein lasse sich die Seuche unterdrücken. Wenn nicht die Bevölkerung selbst durch ein verständiges Verhalten die Behörden unterstützt, dann wird die Seuche noch weiter im Lande sich verbreiten und noch lange nicht verschwinden. Leider spielen Seuchenverheimlichungen bei der Weiterverbreitung der Seuche diesmal keine geringe Rolle. Wenn es auch bei der heutigen Art des Ermittlungsverfahrens, bei dem alle Fäden des Zusammenhangs der Seuche aufgedeckt werden, gelingt, derartigen Verheimlichungen auf die Spur zu kommen, die Täter zur Anzeige zu bringen und der verdienten Strafe zuzuführen, so haben derartige Verheimlichungen doch in der Regel einen großen Schaden zur Folge. Auch der neu angemeldete Seuchenausbruch in Wingerhausen, O.A. Marbach, soll verheimlicht worden sein, damit der betreffende Tierbesitzer, ein Wirt, noch zuvor eine Hochzeit in seiner Wirtschaft habe abhalten lassen können. Wer so handelt, begeht nicht nur einen Frevel gegen seine Mitmenschen, sondern schädigt sich selbst am meisten. Er geht, wenn Tiere an der Seuche sollen — und dies kommt bei dem diesmaligen Seuchenzug sehr häufig vor — nicht nur der Entschädigung verlustig, sondern er legt sich selbst hohen Schaden aus und ist unter Umständen zivilrechtlich für den Schaden verantwortlich, der durch sein schuldhaftes Verhalten verursacht worden ist. Darum kann die Mahnung zur größten Vorsicht bezüglich des Personenverkehrs und zur pünktlichen Erfüllung der Anzeigepflicht, das die Voraussetzungen jeder wirklichen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche sind, nicht oft genug wiederholt werden. (St. Anz.)

Stuttgart, 15. Febr. Weil in den französischen Kreisen Bonneville und Thonon (Hochsavoyen) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird die durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 14. November 1910 erteilte Erlaubnis zur Einfuhr von wöchentlich zusammen 300 Stück Großvieh und Kälbern, sowie von 300 Schweinen in den Schlachthof zu Stuttgart zurückgenommen. Soweit nach Stuttgart bestimmte Transporte die deutsch-französische Grenze bereits überschritten haben, ist ihre Einfuhr noch zulässig.

Staatslotterie oder Postzustellgebühr? Ueber die drohende Einführung der Postzustellgebühren in Württemberg schreibt die deutsche Gewerbe- und Handwerker-Zeitung: Bekanntlich werden in Württemberg auf Grund des Reservatrechtes keine Gebühren für die Zustellung von Postsendungen erhoben, während die Reichspost solche von jeder erhebt. Bei der Suche nach Deckungsmitteln für die notwendige Beamtenaufbesserung erscheinen nun zwei Vorschläge auf der Bildfläche, die zur Befriedigung dieses Deckungsbedürfnisses des Staatshaushalts dienen sollen. Sie betreffen die Einführung einer Staatslotterie und der Postzustellgebühren. Gegen eine Staatslotterie haben wir vom Standpunkte der Vertretung gewerblicher Interessen aus nichts einzuwenden. Wohl aber widerstreben wir mit aller Entschiedenheit der Einführung von Postzustellgebühren, die nichts anderes als eine neue indirekte Steuer auf den geschäftlichen Verkehr des Gewerbes und Handwerks bedeuten würden. Legt man die Gebührenhöhe der Reichspost zugrunde, die ja zweifelsohne in Frage kämen, nämlich 5 Pfg. für jede Postanweisung, 10 Pfg. für jeden Wertbrief und 15 Pfg. für jedes Palet, so würden in Württemberg 1 1/2—2 Millionen Mark jährlich an Zustellgebühren aufgebracht werden. Es ist kein Zweifel, daß 1/4 dieser neuen indirekten Steuer auf die Geschäftswelt entfallen würden, die durch die letzte Reichsfinanzreform schon übermäßig belastet ist. Die Gewerbetreibenden und Handwerker sollten deshalb bei Zeiten ihr Augenmerk auf diese im Hintergrunde der kommenden Etatsdebatten im Landtage stehende neue Beschwerung des Geschäftsverkehrs richten und alle Hebel in Bewegung setzen, daß diese mit Erfolg abgewehrt und statt dessen, wenn einmal auf andere Weise die erforderlichen Mittel für die Gehaltsaufbesserung nicht in ausreichendem Maße beschafft werden können, eine Staatslotterie, wie sie schon längst in den meisten anderen deutschen Bundesstaaten, vorab in Preußen, besteht, eingeführt wird. Denn mit den „moralischen“ Bedenken, die von gewisser Seite jüngst in der Kammer der Abgeordneten und auch hier und da in der Presse geltend gemacht wurden, wird man das nun einmal in der Tat bestehende Bedürfnis weiter Bevölkerungskreise nach einer Staatslotterie nicht aus der Welt schaffen. Es ist besser, das Geld der lotterierenden württembergischen Staatsbürger bleibt im Lande, als daß es nach außerhalb wandert.

Stuttgart, 16. Febr. Der Leitung der im Jahre 1911 zu Berlin stattfindenden Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr, welche anlässlich dieser Ausstellung eine Weltlotterie unter Ausgabe von 498.000 Losen zu 1 M. veranstaltet, ist die Erlaubnis zum Vertriebe von 18.000 Losen dieser Lotterie im Königreich Württemberg erteilt worden. Die Ziehung der Lotterie findet am 5. Juli 1911 und an folgenden Tagen statt.

Ulm, 15. Febr. Hier treibt sich eine Schwindlerin herum, die sich einen eigenartigen Trick ausgedenkt hat, um Geld zu erlangen. Am Sonntag ging sie weinend und schluchzend durch die belebten Straßen, und als sie angesprochen wurde, teilte sie mit, sie habe ihre Fahrkarte nach Karlsruhe verloren und kein Geld mehr, um eine neue zu lösen. Schon wollten sich mildtätige Hände öffnen, der Frau aus der Not zu helfen, als ein Herr erklärte, er habe einige Tage zuvor der Frau erst das Reisegeld nach Stuttgart gegeben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

× Neuenbürg. Die Musterung findet in diesem Jahre vom 17.—24. März statt und zwar am 17. März in Herrenalb, am 18. März in Calmbach, am 20. März in Höfen und an den folgenden Tagen in Neuenbürg.



□ Neuenbürg, 16. Febr. Die Maul- und Klauenseuche ist nun auch in Birkenfeld ausgebrochen. Wie bedenklich die Seuche auftritt, geht daraus hervor, daß gestern Abend eine dem W. Lötterle hier gehörige Kuh, welche nur einige Tage krank und anscheinend schon auf dem Wege der Besserung war, plötzlich verendet ist.

§. Am Dienstag den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr fand bei Kollege Dänner zum „Anker“ in Neuenbürg die erste Generalversammlung des Bezirks-Wirtsvereins statt, der der Vorsitzende des Landesverbands, Kollege Schramm aus Stuttgart, anwohnte. Der Vorstand, Kollege Kienzle-Neuenbürg, eröffnete die Versammlung, hieß die Anwesenden willkommen, insbesondere begrüßte er den Verbandsvorsitzenden, sowie den auf eine Einladung erschienenen Vorsitzenden der neugegründeten Naturweingzentrale (Weineinkaufs-Gesellschaft) in Freiburg i. Br., Hrn. Schneider von dort. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer S. Bubeck aus Höfen a. E. Der Jahresbericht läßt in sehr umfassender und interessanter Weise alle Ereignisse des verfloffenen Jahres noch einmal Revue passieren und wurde von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. Nachdem von keiner Seite Einwendungen gegen den Jahresbericht erhoben wurden, sprach der Vorstand dem Kollegen Bubeck für seinen ausführlichen Bericht und seine Mühewaltung im verfloffenen Jahre den Dank des Vereins aus. Auch Hr. Schramm gab seiner Freude über den ausführlichen mit großer Mühe verbundenen Bericht Ausdruck. — Daran anschließend erstattete Kollege Bubeck auch den Kassenbericht, der ebenfalls von keiner Seite beanstandet wurde. Demselben war zu entnehmen, daß der Verein nach erst einjährigem Bestehen schon 81 Mitglieder zählt. Kassenbuch und Kasse wurde vom Vorstand geprüft und in Ordnung befunden. Bei den nun folgenden Neuwahlen wurden Vorstand, Kassier und Schriftführer wiedergewählt, ebenso die bisherigen Ausschußmitglieder. An Stelle

des Ausschußmitglieds Dänner-Arnabach wurde Stollz, Pirsch dortselbst, für den leider aus Birkenfeld scheidenden Kollegen Becky Kollege Kunzmann zum Schwarzwaldband in Birkenfeld in den Ausschuß gewählt. Hierauf referierte der Landesverbandsvorsitzende über Flaschenbierhandel und Umgeld. In sehr klarer Weise führte er den Anwesenden die Schädigung des Wirtstandes durch den Flaschenbierhandel vor Augen. Leider, so führte er aus, sei die Eingabe des Landesverbands an den Landtag betreffend Höherbesteuerung des Flaschenbierhandels nach bayr. Muster, sowie dessen Konzessionierung ohne Erfolg gewesen. Doch sei bei der kleinen Mehrheit, die doch wohl als Zufallsmehrheit betrachtet werden könne, mit der der Antrag abgelehnt worden sei, die Hoffnung begründet, daß eine erneute Eingabe mit Erfolg begleitet sein werde. Hinsichtlich des Umgeldes erklärte er, daß auch heuer wieder wegen dessen Abschaffung eine Eingabe an den Landtag gemacht werde. Nun referierte Hr. Schneider über Naturweingzentrale. Er schilderte in klaren Ausführungen die Vorteile dieses gemeinnützigen Unternehmens, das nichts anderes als einen Akt der Selbsthilfe darstelle und dazu geeignet sei, den unerhörten Preissteigerungen der Weinbändler Einhalt zu tun. Für Württemberg sei im Falle einer genügenden Beteiligung von Kollegen eine Filiale vorgesehen. Ein ganz bedeutender Vorteil sei den Wirten dadurch geboten, daß die Zentrale für absolute Naturreinheit ihrer Weine garantiere und auch kleinere Quantitäten zu mäßigen Preisen das ganze Jahr hindurch liefere. Eine Anzahl Weinproben, die Hr. Schneider mitbrachte, mundete sehr gut. — In der nun folgenden Diskussion kam so klar zum Ausdruck, wie notwendig eine gute Organisation für den Wirtstand ist; Hilfe hat er in keiner Weise zu erwarten. Will der Wirtstand wieder festen Boden gewinnen, so muß er, wie viele andere Erwerbsklassen es schon getan haben, durch Zusammenschluß zur Selbsthilfe greifen. Also, Kollegen, von Stadt und

Land, sammelt euch unter einer Berufsfahne, damit ihr in der Lage bleibt, euren Gästen das vorsetzen zu können, was sie für ihr gutes Geld zu verlangen berechtigt sind. Gegen 7 Uhr abends schloß der Vorstand Kienzle die Versammlung. E. B.

§. Löffelau, 15. Febr. Am letzten Sonntag hielt der Militärverein seine Generalversammlung im Rathausaal, zu welcher die Mitglieder zahlreich erschienen waren, ab. Den Mitgliedern wurde der Jahresbericht über die Vereinsstätigkeit vorgetragen, nach dem die Zahl der aktiven Mitglieder 97 beträgt. Der Kassenbericht verzeichnet einen Vermögensbestand von 529 M. An Unterstützungen wurden während des letzten Jahres einschließlich Sterbegeld M. 316.— aus der Vereinskasse ausgezahlt. Hierauf ging man zur Neuwahl der Vorstandschaft und Ausschußmitglieder über. Als erster Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt Emil Fieg zur „Sonne“, als Schriftführer Waldhüter Kyre, als Kassier Karl Schweickart, als Ausschußmitglieder Georg Herd, Schuhmacher, Ludwig Stöckel, Jm. Zeltmann, Kaufmann, Karl Mahler, Bäcker, Fr. Duttelocher, Ortssteuerbeamter.

Altensteig, 16. Febr. Mit dem Schmiechen Konkurs befaßt sich nun auch das Gericht. Dieser Tage weilte die Staatsanwaltschaft zur Untersuchung dieses Falles hier.

Pforzheim, 14. Febr. Im nahen Enzberg fand der Kommissar Wilhelm Greiner ein tragisches Ende. Er war in einer Pforzheimer Bijouteriefabrik angestellt und war mit der Ablieferung einer größeren Geldsumme betraut. Hierbei stellte sich ein Fehlbetrag von 200 M. heraus, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist. Greiner nahm sich den Fehlbetrag so zu Herzen, daß er seine Familie (Frau und 6 Kinder) verließ und in der Enz den Tod suchte. Die Leiche wurde gestern gelandet.

— Hier zweites Blatt. —

Bek

In Gemäßheit — Minist.-Amtsblatt am 1. Januar 1911 Unfall-, Invaliden- u. weilt in den einzelnen Ortsbehörden für die genannten Erlaß enthaltene Averbalksummen bestimmt Ziffer 4 dieses Erlaßes Kalenderjahres 1910 zu erfolgen:

Gemeinde.

1. Neuenbürg
2. Arnabach
3. Weinberg
4. Bernbach
5. Biefelsberg
6. Birkenfeld
7. Calmbach
8. Conweiler
9. Dennach
10. Döbel
11. Engelsbrand
12. Enzklösterle
13. Feldrennach
14. Gräfenhausen
15. Grumbach
16. Herrenalb
17. Höfen a. E.
18. Igelsloch

Ausdrücklich beim vorherigen oberamtlichen Einverständnis verbleiben. Den 18. Februar

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbestand des Bauern und Fleischbesuchers **Andreas Fix** in **Birkenfeld** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Auf Grund §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes, §§ 59a ff. der Bundesratsinstruktion zum Viehseuchengesetz vom 27. Juni 1895 und in Ausführung der vom R. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 9. Oktober 1908 Nr. 17282 (A.M. S. 273) getroffenen Anordnungen wird Nachstehendes verfügt:

I. Die Markung der Gemeinde Birkenfeld bildet einen Sperrbezirk.

1) In diesem Sperrgebiet unterliegen sämtliche Wiederkäufer und Schweine des versuchten Gehöfts der Stallsperr; auch werden sämtliche Wiederkäufer und Schweine der nicht versuchten Gehöfte unter polizeiliche Beobachtung in Form der Stallsperr gestellt, beides mit der Maßgabe, daß eine Entfernung der Tiere aus den Stallungen nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen darf.

Vor der Ueberführung der Tiere nach der Schlachtplätze ist anlässlich der Vornahme der Lebensschau durch den Fleischbesucher, bei Anwesenheit des Oberamtsstierarztes durch diesen, festzustellen, ob der betreffende Viehbestand noch seuchefrei ist. Aus versuchten Gehöften dürfen die Tiere nur zu Wagen oder auf Wegen überführt werden, welche auch sonst von Wiederkäufern und Schweinen aus anderen Gehöften nicht betreten werden.

2) Das Betreten der versuchten Stallungen ist außer Tierärzten nur denjenigen Personen gestattet, welchen die Wart und Pflege der Tiere dieser Stallungen übertragen ist.

3) Das versuchte Gehöft ist weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welche Träger des Ansteckungsstoffes sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und andere Gegenstände dürfen nicht in das Seuchengehöft und von diesem weg verbracht werden.

4) Die Abgabe roher Milch aus dem versuchten Gehöfte ist untersagt.

5) Das Geflügel ist im Sperrgebiet, also auf der ganzen Gemeinemarkung Birkenfeld, so einzusperren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.

6) Sämtliche Hunde im ganzen Sperrgebiet sind festzulegen.

7) Durch das Sperrgebiet (Gemeinemarkung Birkenfeld) darf Klauenvieh nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederkäufern gleichgestellt.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet abgegrenzt, in welches die Gemeinde Gräfenhausen mit Oberhausen einbezogen wird.

Für die Parzellen Ziegelhütte, Reute und Sensenfabrik, Ode. Gräfenhausen, bleibt die am 12. Februar ds. J. verfügte Sperrre aufrecht erhalten (vgl. oberamtlich. Bekanntmachung vom 12. Februar ds. J. im Enztäler Nr. 24 und 25, betr. die Maul- und Klauenseuche in Neuenbürg).

Für dieses Beobachtungsgebiet (Gräfenhausen, Oberhausen) wird angeordnet:

1) Die Ausfuhr von Wiederkäufern und Schweinen aus diesem Gebiet ist nur mit oberamtlicher Erlaubnis zum Zweck sofortiger Abschachtung gestattet.

2) Das Durchtreiben von Wiederkäufern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ist untersagt. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederkäufern gleichgestellt.

III. Das am 11. ds. Mts. erlassene Verbot des Hanfhandels mit Wiederkäufern und Schweinen, sowie der Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten im Oberamtsbezirk Neuenbürg (vgl. Enztäler Nr. 24) bleibt bestehen.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen nach § 328 St.G.B. Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren.

Von den Ortspolizeibehörden ist ohne Verzug ein Abdruck vorstehender Anordnungen am Rathaus anzuschlagen und wiederholt durch Ausrufen auf die Vorschriften hinzuweisen. Ueber den Vollzug ist alsbald hierher zu berichten.

Den 15. Februar 1911. Amtmann Gaifer.

Stangen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Durbach** versteigert am **Montag den 20. Februar ds. J.**

- aus ihrem Gemeinewald mit Borgfrist bis 1. Oktober ds. J.
- 204 Stück Baustangen I. Kl., tannene, sichtene und lärchene,
 - 796 " " " " " " " " " "
 - 952 " " " " " " " " " "
 - 728 " " " " " " " " " "
 - 510 " " " " " " " " " "
 - 965 " " " " " " " " " "
 - 1305 " " " " " " " " " "
 - 1695 " " " " " " " " " "
 - 1220 " " " " " " " " " "

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. Durbach, den 12. Februar 1911.

Der Gemeinderat.
Krtmann, Bürgermeister.
Eisele, Ratsschreiber.

A. Forstamt Enzklösterle.
Reigholz-Verkauf

im schriftlichen Ausschreibungs-
aus I Wanne 12, 13; II Schön-
garn 4, 9; III Dietersberg 9;
V Hüfelpf 2, 4, 7; VI Lange-
hardt 20; VII Rälberwald 17,
29, 51, 61, 87;

Rm.: Eichen: 2 Anbruch;
Buchen: 99 Scheiter, 41
Brügel, 813 Anbr.; Birken:
13 Anbruch; Nadelholz:
6 Scheiter, 1016 Anbruch.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Rm. ausgedrückt, vom Bieternden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Reigholz“ bis spätestens Freitag den 24. Februar, vormittags 10 Uhr beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im „Waldhorn“ in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt. Abfuhrtermin: 1. Juli 1911. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Baldrennach.
Ein langhaariger Hund

ist mir zugelaufen und kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgeld und Futtergeld bei mir abgeholt werden.

Jakob Klotz.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Rötter, Finnen, Flechten, Blüthen, Gesichtsröte etc., ist unbedingt die echte **Stedenpferd-Leerfäweil-Seife** v. Bergmann u. Co., Fabrikant a. St. 50 Pf. bei:

Karl Mahler.

Schulha

Es kommen folgende **Schlofferarbeiten Malerarbeiten Platten- und** Bedingungen und **Birkenfeld** auf, wofelb **bis Montag den** abzugeben sind.

Zwang

Im Wege der Zw **Conweiler** belegenen, in **Nr. 20** und **21** zur **Bermerkes** auf den **Ram** **Döfenwirts** in **Conwe** **geb. Bischer**, eingetra

Geb. Nr. 160 3

Parz. Nr. 195/2 3

am Freita

nach **auf dem Rathaus** in **Der Versteigerung** **Grundbuch** eingetragen.

Es ergeht die **Au** **der Eintragung** des **Be** **nicht ersichtlich** waren, **der Aufforderung** zur **wenn der Gläubiger** **widrigensfalls** sie bei der **berücksichtigt** und bei d **dem Ansprache** des **Glä** **gesetzt** werden.

Diejenigen, welche **Recht** haben, werden an **schlags** die **Aufhebung** ob **herbeizuführen**, widrigen **erlös** an die **Stelle** des

Neuenbürg, den 14.



**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 8. Juli 1905 — Minist.-Amtsblatt S. 321 — wird nachstehend die Zahl der am 1. Januar 1911 in jeder Gemeinde vorhanden gewesenen Unfall-, Invaliden- und Alters-Rentner bekannt gegeben. Soweit in den einzelnen Gemeinden die Bezüge des Beamten der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung nach den in dem genannten Erlaß enthaltenen Grundsätzen geregelt und nicht in Averbalsummen bestimmt sind, hat die Berechnung der nach Ziffer 4 dieses Erlasses festgesetzten Belohnung hinsichtlich des Kalenderjahres 1910 auf Grund der hienach angeführten Zahlen zu erfolgen:

Gemeinde.	Zahl der Rentner.	Gemeinde.	Zahl der Rentner.
1. Neuenbürg	118	19. Kapfenhardt	16
2. Arnbach	19	20. Langenbrand	33
3. Beinberg	2	21. Loffenau	49
4. Bernbach	31	22. Maisenbach	11
5. Biefelsberg	15	23. Neusäß	32
6. Birkenfeld	81	24. Oberlengenhardt	10
7. Calmbach	92	25. Oberniebelsbach	15
8. Conweiler	38	26. Ottenhausen	21
9. Dennach	19	27. Rotensol	28
10. Dobel	69	28. Salmbach	14
11. Engelsbrand	26	29. Schömberg	42
12. Englsfösterle	11	30. Schwann	35
13. Feldrennach	51	31. Schwarzenberg	7
14. Gräfenhausen	70	32. Unterlengenhardt	11
15. Grunbach	19	33. Unterniebelsbach	7
16. Herrenalb	49	34. Waldbrennach	30
17. Höfen a. E.	44	35. Wildbad	134
18. Igelsloch	3		

Ausdrücklich bemerkt wird, daß die Kostenverzeichnisse keiner vorherigen oberamtlichen Prüfung bedürfen. Die bisher übliche Einreichung derselben an das Oberamt hat deshalb zu unterbleiben.

Den 13. Februar 1911.

Oberamtmann Hornung.

Schulhausbau Birkenfeld.

Es kommen folgende Arbeiten zur Vergebung:

Schlosserarbeiten	1800 M.
Malerarbeiten	2100 "
Platten- und Terrazzoarbeiten	4500 "

Bedingungen und Beschreibung liegen beim Schultheißenamt Birkenfeld auf, woselbst Angebote

bis Montag den 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr abzugeben sind.

Die Bauleitung:
Architekt KiENZLE, Ulm.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Conweiler belegenen, im Grundbuch von da, Heft 141, Abt. I Nr. 20 und 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Johann Michael Reuschler**, Ochsenwirts in Conweiler, und seiner Ehefrau **Karoline**, geb. Wischer, eingetragenen Grundstücke:

Gemeinderätliche Schätzung:	
Geb. Nr. 160	3 a 12 qm Wohnhaus mit Hofraum, „Kalkstatt“ an der Straße nach Schwann . . . 9500 M.
Parz. Nr. 195/2	3 a 49 qm Baumwiese daselbst . . . 500 "
	10000 M.

am Freitag den 7. April ds. Jb., nachmittags 1/2 5 Uhr

auf dem Rathause in Conweiler versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Februar 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers and den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 14. Februar 1911.

Kommissär:
Bezirksnotar K e u s e r.

Steinlieferungs-Afford.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bzw. Befuhr der auf 1. April 1911/12 zur Unterhaltung der unten genannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf.
I. Am Montag den 20. Februar 1911, vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg:			
von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Langenalb (Marzeller Straße)	Neuenbürg Gräfenhausen Arnbach	Hornblendeschotter	1 Waggon
		"	7 "
		"	5 "
		Porphyrgrus	4 "
		Hornblendeschotter	1 "
		"	1 "
von Schwann nach Herrenalb	Schwann Conweiler	blauer Muschelskalk	5 cbm
		"	29 "
		"	16 "
		"	27 "
von Schwann nach Dennach	Schwann	"	16 "
		Kalksteinschotter	6 Waggon
		blauer Muschelskalk	14 cbm
von Schwann nach Feldrennach	Schwann	"	8 "
		Feldrennach	6 "
		"	12 "
von Schwann nach Ellmendingen	Schwann Ottenhausen Oberniebelsbach Unterniebelsbach	"	20 "
		Kalkstein Frohnberg	18 "
		Kalksteinschotter	1 Waggon
		blauer Muschelskalk	14 cbm
von Neuenbürg nach Weiler und von Arnbach nach Oberniebelsbach	Arnbach	blauer Muschelskalk	30 "
	a) gegen Neuenbürg	"	9 "
	b) " Ottenhausen	"	3 "
	c) " Niebelsbach	"	3 "
	Ottenhausen	"	10 "
	a) gegen Arnbach	"	8 "
	b) " Weiler	"	3 "
	c) " Arnbach-Niebelsbach	"	3 "
vom Riegerswasen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	Kalksteinschotter	4 Waggon
vom Riegerswasen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	blauer Muschelskalk	32 cbm
von Neuenbürg nach Birkenfeld und Diellingen	Gräfenhausen	"	14 "
	Birkenfeld	Kalksteinschotter	1 Waggon
	a) von der Grenze bis zum Sträßle	blauer Muschelskalk	23 cbm
	b) vom Sträßle bis zum Regelbaumweg	Kalksteinschotter	2 Waggon
	c) Regelbaumweg	blauer Muschelskalk	11 cbm
	d) Sträßle	"	14 "
	e) vom Ort zum Bahnhof	"	5 "
von Neuenbürg nach Liebenzell	Neuenbürg Waldbrennach	Hornblendeschotter	56 Waggon
		Kalksteinschotter	5 "
	a) von Neuenbürg	"	4 "
	b) nach Langenbrand	blauer Muschelskalk	27 cbm
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Hornblendeschotter	9 Waggon
		Kalksteine	6 "
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	Kalksteinschotter	4 "
		blauer Muschelskalk	25 cbm
		Kalksteinschotter	2 Waggon
		blauer Muschelskalk	5 cbm
		Kalksteinschotter	1 Waggon
		blauer Muschelskalk	30 cbm
		"	2 "
		"	34 "
von Feldrennach n. Langenalb	Feldrennach	"	30 "
II. Am Dienstag den 21. Februar 1911, vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Rathaus in Schömberg:			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand	Kalksteinschotter	3 Waggon
	a) von Waldbrennach	Kalksteine	4 "
	b) nach Schömberg	Kalksteinschotter	1 "
	Schömberg	"	3 "
	a) von Langenbrand	Hornblendeschotter	3 "
		Kalksteinschotter	5 "
	b) nach Schwarzenberg	"	3 "
	Oberlengenhardt	"	3 "
	Unterlengenhardt	"	2 "
von Höfen nach Langenbrand	Höfen	Hornblendeschotter	4 "
		Kalksteinschotter	5 "
	Langenbrand	"	13 "
		Kalksteine	4 "
III. Am Dienstag den 21. Februar 1911, mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Liebenzell:			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schömberg	blauer Muschelskalk	26 cbm
	Schwarzenberg	"	4 "
	Oberlengenhardt	"	19 "
	Unterlengenhardt	"	11 "



Strafe.	Martung.	Gefässart.	Bedarf.
IV. Am Mittwoch den 22. Februar 1911, vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Rathaus in Herrenalb:			
von Schwann nach Herrenalb	Neufah	Kalksteinschotter	2 Waggon
	Rotenfol		1 "
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Hornblendeschotter	4 "
	Bernbach	Kalksteinschotter	9 "
		Kalksteine	4 "

Neuenbürg, den 14. Februar 1911. Oberamtspfleger Kübler.

Germania-Einleim-Werke Bietligheim.
Vertreter:
Albert Kübler, Herrenalb
empfiehlt sich im Pflastern und Legen einzelner Zimmer, sowie größerer Objekte und stehen bemessene Offerte gerne zu Diensten.

Calmbach.
Einem tit Publikum von Calmbach und Umgebung bringe mein bekanntes
Grabstein-Geschäft:
:: sowie Lager ::
fertig. Denkmäler
in empfehlende Erinnerung.
Zeichnungen, Kataloge gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Ferdinand Bott, Bildhauer.

Conweiler.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Sonntag den 19. Februar ds. Js. in das Gasth. z. „Waldhorn“ in Conweiler freundlichst und ergebenst einzuladen.
Mina Dchner,
Tochter des † Jakob Dchner, Fahrmanns in Drenach.
Robert Jäd,
Sohn des Gottfr. Jäd, Schreinermeisters in Conweiler.

Dobel.
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Sonntag den 19. Februar ds. Js. in das Gasthaus zum „Röhle“ in Dobel freundlichst und ergebenst einzuladen.
Friedrich Wacker, Fuhrmann, Dobel.
Marie Braun, Sommerhardt.
Kirchgang um 11 Uhr in Dobel.

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln
oder **Prinzess-Maccaroni!**
Garantiert laibhaftig. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.
Fabrikanten: **Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld i. B.**

Neuenbürg.
Chr. Eberhard, Nagelschmied
empfiehlt alle Sorten geschmiedete Nägel, auch Fabriknägel u. Drahtstifte, sowie Schuhmacher-Dreifüße; ferner auf kommende Saison Dunggabeln, Hauen, Spaten u. Rärste, Sensen, Sichel und Wehsteine zu den billigsten Preisen.
Auch nehme ich Bestellungen auf Bienenwohnungen und sämtliche Bienengeräte entgegen und sehe Aufträgen bei billiger Berechnung und prompter Bedienung bald entgegen.
Der Obige.

Tüchtiger, solider
Pferdeknecht,
im Langholzfuhrweel grübt, zum baldigen Eintritt gesucht.
Fr. Reuschler, Sägewerk, Gillingen.

Warnung!
Indem mein Sohn **Eugen,** Mechanikerlehrling in Dillheim schon mehrmals Geld für mich entlehnte, mache ich jedermann hiemit aufmerksam daß ich für denselben von heute ab **keine Zahlung mehr leiste.**
Schwarzenberg, 13. Febr. 1911.
Fritz Kusterer.

Für die Plätze Neuenbürg und Wildbad ist die
Vertretung
eines gewinnbringenden Artikels an Herren, welche bei Kaufm. und techn. Büros bereits eingeführt sind, zu vergeben.
Offerte mit Angabe der feineren Tätigkeit erbeten unter L. W. H. 374 an die Exped. d. Bl.

Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHERREINIGER
für Husten, Heiserkeit, Nerven
Lehren sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterriß.
Pfarren fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch idiosyncrasischen Gebrauch von Wybert-Tabletten.
Sportleute dreifen die ersten, durch die dursichenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten.
Sänger erzielen klare, volltönende Stimmen durch Wybert-Tabletten. Vertrieben in allen Apotheken & K. 1.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender Sämereien zu vermitteln:
1) **Grasfamen,** Mischungen in bekannt guter Qualität, unter Uebernahme der Frachtkosten und 20% des Ankaufspreises auf die Vereinskasse;
2) **Klee famen** (Rotklee und Luzerner) in vorzüglicher Qualität, garantiert seidefrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.
Bestellungen wollen spätestens am 28. Februar ds. Js. bei dem Vereinsassistenten Oberamtsarzt Böpple eingereicht werden.
Den 16. Februar 1911. **Vereinsvorstand:** Oberamtmann Hornung.

Knorrs Buckerhafermehl
bester Hafer-Getreidefutter-Ersatz für Pferde, Milchkuhe und Mastvieh, steigert den Milcherttrag kolossal und fördert die Mast bedeutend, pro Sack 150 Pfd. M. 9.75 franko Station.
Fabrik-Niederlage:
Philipp Luger, Brödingen, Telephon 1752.
Probefack wird, wenn nicht konvenierend, anstandslos zurückgenommen.

Neuenbürg.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
J. Maher, Wagnermstr.

2 Hunde
abhanden gekommen!
Der eine, **Halb-hund,** rot mit weißem Abzeichen, der andere, jünger, langhaariger **Setter,** weiß mit schwarzen Blatten, über beiden Augen rote Punkte.
Gute Belohnung gebe, wer mir über den Verbleib derselben Auskunft geben kann.
Kramm,
Rathaus „Waldeck“, Schömberg.

2 möblierte Zimmer
(Schlaf- und Wohnzimmer) in freier Lage zu mieten gesucht.
Offerte an die Exped. ds. Bl.

Schling gesucht
unter günstigen Bedingungen von tücht. Dekorations- u. Schildermaler. Gef. Zuschr. an
Anton Slama, Viefensfeld.
Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die
ärztl. erprobten
Kaiser's
Magen-
Pfeffermünz-Caramellen
sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und geklärt.
1/2 Paket 25 Pfg.
Zu haben bei:
Wih. Fieck in Neuenbürg, **Frz. Andras jr.** in Neuenbürg, **Wih. Hauser, Wildbaderstr. 218** in Neuenbürg, **Wih. König** in Herrenalb, **Joh. Barth** in Hülen, **Fr. Wurker** in Calmbach, **Wih. Loser** in Calmbach, **Emil Wurker** in Langenbrand, **Kilbert Stegmaier** in Hülen, **L. Käfer** in Herrenalb.

Turner-Gesangverein Neuenbürg.
Morgen Samstag abend, präzis 8 Uhr
Singstunde.
Anschließend
Gonns im Lokal.

Neuenbürg.
Morgen Samstag
Mehlsuppe,
wozu freundl. einladet
Gg. Riegle zum „Adler“.

Neuenbürg.
Einen sommerl. Garten hat zu verpachten, sowie eine
Scheibenbüchse
zu verkaufen
Chr. Metzger jr.
Calmbach.

Säger gesucht.
2 jüngere, fleißige Säger für Schwartenmaschine finden gut bezahlte Stellung bei
Louis Barth, Sägewerk.

Mädchen-Gesuch.
Zum 1. April suche ich ein tüchtiges, braves **Mädchen,** das kochen kann und in allen häusl. Arbeiten bewandert ist.
Frau Karl Wiedmann, Pforsheim, Gymnasiumstr. 28.
Ca. 6 Stück zur Zucht taugliche
Eberferkel
(prima Ware) hat zu verkaufen
Jacob Rau z. „Sonne“
in Spielberg Amt Durlach (Baden).

Bei der **Marxla-Tour** Kavalleristen und Pelm des Reite daß es sich um 16. August 187 mag verwundet Pferdes nicht m dann vielleicht i
Mannheim kammer verurteilt aus Neuhäusen, erster Sorte, w der geringen Gw dem er schon n zwar schwer v sprach die teilw „Reise“ der we geklagte hatte si elegante Wohn ganz junge, lau dann bewirtete vorgenommenen buch mit nicht n chen, mit denen Bonn, 15. assistent Gutta 32000 Mk. pri Marseille verh Honau, A niederen Waffe Rheinregulierung Weg bahnen u viel Eichstämm von der Erdober fördert; diesseit beiter damit und herauszuge
Waldkirch — Furunkul im letzten Jahr auch dieses Ja am Ufer der G tote Forellen un dürste für die nungsvolles we In der Ra alte Frau eines Sie begab sich nach Säckingen

Kriminal-Rödel
2)
Gledenholim es bald weg Er beobachtete auch Gabeler ward er zornig und er schwur, solle daran glo Fersen, um ihr der Falkennide vorsichtig, zum mußte. Indef und lauerte d durch welche e ihn. In dem nidel eine We das Leben. I botenen Pfader Roi, der Gren Glauben schwi Rache. Die B kennen nur das Zahn! Als e war, lauerte i alten Grenzer Inzwischen kam um Denise zu

